

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 42/2017

HOCHFEST CHRISTKÖNIG

26.11.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 26.11. HOCHFEST CHRISTKÖNIG

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in Trimport anlässlich des Patronatsfestes der Fialkapelle (Katharina)

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für verstorbenen Herrn Lemke aus Orenhofen und verstorbenen Herrn M. Thiel aus Auw an der Kyll

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Uhr Abendmesse in der Abtei Himmerod

Montag 27.11. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für Verstorbene Sr. M. Brigitte (+ 1. November im Alter von 96 Jahren)

Dienstag 28.11. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll zu Ehren der hl. Engel

Mittwoch 29.11. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 30.11. Hl. Apostel Andreas

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Freitag 01.12. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die „Armen Seelen“, deren niemand im Gebet gedenkt

Samstag 02.12. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 03.12. ERSTER ADVENT

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für verstorbenen Herrn Johann Reichert – Segnung des Adventkranzes

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

STERBEFALL. Am 10. November 2017 ist Klaus Schmitz im Alter von 66 Jahren verstorben. Er war Sohn der Eheleute Peter Schmitz und Hildegard, geb. Blum, und ist in Auw an der Kyll aufgewachsen. Er war Mitarbeiter der Raiffeisenbank, vor allem in der Zweigstelle Idenheim. Er möge ruhen in Gottes Frieden.

Am 18. November verstarb seine Mutter, Frau Hildegard Schmitz, geb. Blum, im Alter von 88 Jahren. R. i. P.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

ADVENT. Das neue Kirchenjahr und der Weihnachtsfestkreis beginnen mit dem Ersten Advent. Es ist dies immer der vierte Sonntag vor dem Christtag. In diesem Jahr 2017 haben wir einen späten Adventsbeginn, erst am 3. Dezember. Deshalb ist der Advent sehr kurz. Er endet mit dem vierten Adventssonntag, der mit dem Heiligen Abend zusammenfällt.

Das deutsche Wort Advent ist ein Fremdwort, abgeleitet vom lateinischen Wort Adventus. Das bedeutet Ankunft, Kommen. In der Adventszeit erwarten wir Christen das Kommen des Herrn. Es geht nicht nur um die Erwartung des Weihnachtsfestes. In den ersten Wochen des Advent werden wir im Gottesdienst der Kirche vor allem hingewiesen auf das Kommen des Herrn am Ende der Zeit, zum Jüngsten Gericht. Im Glaubensbekenntnis heißt es von Jesus Christus: „Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.“ Der Advent soll in uns die Erwartung des Herrn neu wachrufen, der am Ende der Welt kommen wird, um seine Schöpfung zu vollenden.

Im Erleben der meisten Menschen sind die Wochen vor Weihnachten aber bestimmt durch die Erwartung und Vorfriede auf das Weihnachtsfest, auf den Christtag. Durch diese Wochen begleitet uns der Adventkranz mit seinen vier Kerzen und dem wachsenden Licht. Das Christfest ist aber nicht in erster Linie das Fest der Geschenke, sondern das Fest der Geburt unseres Herrn im Stall von Betlehem. Weihnachten, oder schöner Christtag, ist Christi Geburtstag. Dann singt die Kirche: „Ein Kind ist uns geboren; der Sohn (Gottes) ist uns geschenkt!“

Der Advent meint noch ein drittes Kommen des Herrn. Dieses Kommen können wir jeden Tag und jede Stunde erleben. Es ist das Kommen des Herrn im Heute unseres Lebens. Er sagt: „Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an. Wenn einer mir öffnet, werde ich bei ihm eintreten.“ Der Advent lädt uns ein, dem Herrn die Wege zu uns zu bereiten, für ihn Tor und Tür hoch zu machen, dass er bei uns mit seinem Erbarmen und seinem Segen ankommen kann. In diesem Sinn eine gesegnete Adventszeit.

EES SPROUCH. In der Eifel gibt es drei Arten den Buchstaben G auszusprechen. Beispiel: FLUGZEUGTRÄGER. Sprich: FluCH – zeuSCH – träJer.

Im Platt gibt es sogar vier Aussprachemöglichkeiten:

Der Tag – Den Dag – sprich: Den DaaCH.

Suppentiegel – Zoppendingel – sprich: ZoppendiJel.

Der Weg – De Wäg – sprich: De WäSCH.

Tugend – Dugend – sprich: Durent.

Ein altes Sprichwort heißt: „Jugend hott keen Dugent“.